

Gespräche laufen bisher eher unrund

„Waller Mitte“ macht ehemaligen BSV-Platz verkehrstauglich / Dioxinbelastung wird Thema am „Runden Tisch“

VON ANNE GERLING

Walle. Hoch motiviert hatten Unterstützer der Bürgerinitiative Waller Mitte am Wochenende die Zwischennutzung des ehemaligen BSV-Sportplatzes an der Dedesdorfer Straße vorbereitet. Am Montag dann ein hebrer Dämpfer: Bei einem – vornehmlich öffentlichen – Treffen im Ortsamt, bei dem es um die Zwischennutzung gehen sollte, wurden zur Überraschung der Initiative interessierte Zuhörer zunächst abgewiesen. „Der Runde Tisch wackelt“, ist daraufhin der Eindruck bei der Waller Mitte. Andere sagen: „Der Runde Tisch läuft gerade erst an.“

Sonnabendvormittag, 11.30 Uhr: Sorgfältig betankt Olav Krengel, der scharfkantigen Stümpfe der Flurlichtmasten ein und formt aus dem Material runde „Zementhocker“. Einige Meter weiter versenken zwei kräftige Herren mit ebenso gezielten wie entschlossenen Hammerschlägen die Reste der ehemaligen Torpfosten im Boden, denn gebuddelt werden darf hier wegen punktueller Dioxinbelastungen nicht. Ein offener Stromkasten ist wieder fest verschlossen, herumliegende Glasscherben aufgesaugt. Mehr als 20 Erwachsene und einige Kinder wollen mit vereinten Kräften den ehemaligen BSV-Sportplatz an der Dedesdorfer Straße wieder verkehrstauglich machen.

Der ist bekanntlich seit einigen Monaten geschlossen – die für die kommunalen Liegenschaften verantwortliche Immobilien Bremen hatte Sicherheitsringel auf dem 9000 Quadratmeter großen Areal montiert. Welche und wie diese abgestellt werden könnten, das hatten Anfang März Vertreter von Baubehörde, Gesundheitsamt, Zwischenfall/Zentrale, Immobilien Bremen, Sozialrecht und Beirat gemeinsam mit Initiativevertretern und einem Berater der Aktion „Spielräume schaffen“ bei einer Begleitung ermittelt.

Blitzblanker Platz

Blitzblank präsentierte sich der Platz am Samstag schon nach einhalb Stunden – und dementsprechend optimistisch traf die Bürgerinitiative Waller Mitte am Montag im Ortsamt ein, wozu seit Ende Januar mit Politik, Behörden, Immobilien Bremen und Waller Geschäftsleuten über die Zukunft des Platzes verhandelt. Besonders rund laufen diese Gespräche aber offenbar nicht, denn während die Initiative die Gespräche als – öffentlichen – Runden Tisch definiert, sprechen andere Beteiligte von – nichtöffentlichen – Vorbereitungstreffen zu einem Runden Tisch.

Und so gab es lange Gesichter bei Unterstützern der Initiative, die nicht gerade mit offenen Armen im Sitzungssaal empfangen



Sie alle helfen tatkräftig mit, um den ehemaligen BSV-Sportplatz blitzblank zu bekommen: Die kleinen und großen Mitglieder der Bürgerinitiative Waller Mitte.

wurden. Schließlich einigten sich die Beteiligten darauf, die Sitzung in einen öffentlichen und einen nichtöffentlichen Teil zu spalten.

Momentan gibt es so viele Auffassungen wie Akteure, fasst Stadtentwickler Detlev Söffler vom Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa (SUBVE) zusammen, der den Runden Tisch erst ins Rollen bringen soll. Noch werde ein geeigneter Moderator für die Gespräche gesucht; erst wenn dessen Vertrag abgeschlossen sei, werde es den öffentlichen Auftakt am Runden Tisch geben. Schließlich sei die genaue Vertragsgestaltung von geringerem öffentlichen Interesse als etwa die Dioxinbelastung des Grundstücks, zu der erst seit

kurzem genaue Informationen vorlägen, so Söffler.

Die Initiative hat einen Blumenstreub von Ideen, so Söffler, „und manche davon sind auch völlig unkräftig, etwa ein Gottesdienst auf dem Gelände“. Problematischer sei es aber, wenn beim Fußballspielen Einreich aufgewirbelt werde oder Kleinkinder Blumen pflanzen. Was genau möglich sei, werde in wenigen Wochen gemeinsam geklärt. „Da soll gar nichts unter den Teppich gekehrt werden; das soll alles öffentlich sein – aber man muss das doch erst einmal vorbereiten“, so Söffler. „Wir sind wirklich irritiert – und besorgt“, hieß es nach dem Treffen endläutcht auf Seiten der Waller Mitte. Wenn die Belastung tatsächlich so

besorgniserregend sei, dann wolle man auf dem Gelände auch keine Zwischennutzung.

Klar ist jedenfalls: Für eine Zwischennutzung muss ein Betreiberverein alle Aktivitäten über eine Haftpflichtversicherung absichern. Die Bürgerinitiative hat dementsprechend schon die Satzung für einen Verein namens Waller Mitte ausgearbeitet, der beim nächsten Treffen auf jeden Fall gegründet werden soll.

Die Waller Mitte trifft sich jeweils am ersten Dienstag im Monat um 20 Uhr im BSV-Heim, Vogtsacker Straße 84a. Das nächste Treffen findet am Dienstag, 5. April, statt. Interessierte sind willkommen, Informationen unter www.waller-mitte.de.